

*Initiative „Keine Waffenexporte im Namen von Christus“*  
*Dieter Potzel, Max-Braun-Straße 4, 97828 Marktheidenfeld, Deutschland*

---

EINSCHREIBEN

Sua Santità  
Papa Francesco  
Palazzo Apostolico  
00120 CITTA' DEL VATICANO  
VATIKANSTAAT

17.7.2014

Sehr geehrter Papst Jorge Bergoglio,

mit großer Sorge müssen wir feststellen, wie weltweit immer mehr Konflikte mit Waffengewalt ausgetragen werden und wie Waffenhandel und militärische Hochrüstung sich immer mehr ausweiten. So sind alleine in Deutschland im Jahr 2013 die Waffenexporte um 43 % gestiegen. Und derzeit diskutiert man über die Anschaffung von Kampf-Drohnen.

Nun haben wir aber auch gehört, wie Sie am 24. Mai 2014 in Jordanien öffentlich gebetet haben: "Gott bekehre die Gewalttätigen! Gott bekehre diejenigen, die Kriegspläne hegen! Gott bekehre diejenigen, die die Waffen herstellen und verkaufen".

Vor Flüchtlingen aus Syrien sprachen Sie sich gegen Waffenlieferungen nach Syrien aus und sagten: "Wer verkauft diesen Leuten die Waffen, um Krieg zu führen? Da liegt die Wurzel des Übels!" Anschließend legten Sie "auch ein Wort ein für diese armen Kriminellen, damit sie sich bekehren".

Dass es Ihnen mit diesen Worten offenbar Ernst ist, betonten Sie auch in einem Interview mit der spanischen Zeitung *La Vanguardia*. Laut einer Meldung der *Deutschen Presseagentur dpa* vom 13. Juni 2014 beklagten Sie, dass "die führenden Volkswirtschaften in der Welt" "ihre Bilanzen mit der Produktion und dem Verkauf von Waffen" "sanierten". "Sie opferten den Menschen, dem Idol des Geldes", so werden Sie in der *dpa-Meldung* zitiert.

Mit diesen Worten haben Sie das Thema, werter Papst Bergoglio, allgemein formuliert. Doch es stellt sich auch ganz konkret die Frage: Wer sind die Leute genau? Wer bestellt die Waffen? Wer verkauft sie? Und wer genehmigt die Verkäufe?

Als Beispiel für Menschen, die Waffen "herstellen und verkaufen" lassen, möchten wir Sie auf die Politiker der deutschen Parteien CDU und CSU hinweisen, die den Waffenhandel fördern, obwohl sie in ihrem Parteinamen den Buchstaben "C" für "christlich" führen.

Deshalb unsere dringende Bitte:

Bitte richten Sie Ihre Worte auch direkt und öffentlich an diese Politiker. Machen Sie ihnen klar, dass der Name "christlich" im Parteinamen mit deren Aktivitäten beim weltweiten Waffenhandel unvereinbar ist. Und wenn sich die Politiker darauf hin nicht bekehren, dann fordern Sie sie auf, den Namen "christlich" aus ihrem Parteinamen zu streichen.

Der große Friedensstifter Jesus von Nazareth hat niemals Waffenproduktion und Waffenexporte gelehrt und erst recht nicht den Einsatz dieser Waffen als angeblich erlaubte "letzte Mittel", wie es zum Beispiel auch der Bundespräsident Deutschlands und evangelische Pfarrer Joachim Gauck lehrt. Aus diesem Grund ist es ein Missbrauch des guten Namens Christus, wenn Politiker, die sich "christlich" nennen, am Waffenhandel beteiligt sind und wenn der Name "christlich" sogar im Namen von politischen Parteien vorkommt, welche den Waffenhandel nicht nur befürworten, sondern ihn zuletzt sogar ausgeweitet haben.

In welches Unglück die Waffenexporte und der Einsatz von Waffen die Menschen weltweit führen, darauf haben Sie ja als Papst selbst mehrfach hingewiesen.

Nun rufen wir Sie dazu auf:

Bewahren Sie die Menschen in Kriegsgebieten und die Waffenhändler davor, noch unglücklicher zu werden und lassen Sie Ihren deutlichen Worten auch die entsprechenden Taten folgen! Setzen Sie sich dafür ein, dass in Deutschland der Buchstabe "C" für "christlich" aus den Parteinamen CDU und CSU verschwindet, solange sich die Politiker dort nicht "bekehren"!

Und fordern Sie öffentlich, dass auch Befürworter von Waffenproduktion, Waffenhandel und Kriegseinsätzen in anderen Parteien sich nicht länger "christlich" nennen. Dies würde nicht nur die Menschen in Deutschland zum Nachdenken bringen, sondern weltweit.

In diesem Sinne möchten wir diesen Brief auch gerne als Offenen Brief bekannt machen, damit noch vielen Menschen ein Anstoß gegeben wird, sich zu "bekehren", wie Sie es ja am 24. Mai 2014 in Jordanien ausgesprochen haben.

Wir hoffen, in diesem Sinne wieder von Ihnen zu hören und verbleiben mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen

i. A. Dieter Potzel